



OB Fritz Kuhn (li.) wünscht Bezirksvorsteher Bernd-Marcel Löffler Erfolg Foto: Max Kovalenko

# Der Bezirksvorsteher kann auch noch singen

Bernd-Marcel Löffler ins Amt in Bad Cannstatt eingeführt – OB Kuhn lobt Nähe zu den Menschen

VON ULI MEYER

STUTTGART. Er sei vieles, aber eines bestimmt nicht: kompliziert. Das ließ der neue Bezirksvorsteher von Bad Cannstatt bei seiner Amtseinführung am Mittwochabend im Großen Kursaal wissen.

Dass sich Bernd-Marcel Löffler am liebsten, wie er selbst sagte, „schwäbisch-hemdsärmelig“ gibt, davon konnten sich die vielen Gäste überzeugen. Seine Dankesrede als Erwiderung auf die Grußworte des Oberbürgermeisters und der Fraktionssprecher der sechs im Cannstatter Bezirksbeirat vertretenen politischen Gruppierungen hielt der 50-Jährige mit SPD-Parteibuch teilweise im schwäbischen Dialekt. Und zum musikalischen

Rahmenprogramm der Feierstunde trug der neue Schultes von Cannstatt als Mitglied des achtköpfigen Vocalensembles Vox Humana dann auch noch aktiv bei.

## Marktplatz und Verkehrsprobleme gelten als Herausforderungen

Als einen, der Netzwerke bildet und als Kommunikator nahe bei den Menschen sein will, anstatt „von oben runter zu regieren“, beschrieb OB Fritz Kuhn (Grüne) den neuen Mann an der Spitze des größten Stuttgarter Stadtbezirks. Diese Eigenschaften, eher ein Bezirksvorsteher als ein -vorsteher sein zu wollen, seien in den kommenden Jahren be-

sonders gefragt. „Denn es gibt hier in Cannstatt vieles anzupacken“, so Kuhn, der den Marktplatz und die Verkehrsmobilität als „besonders spannungsgeladene Themen“ des Stadtteils bezeichnete. „Machen Sie hier konstruktive Vorschläge, statt zu jammern und zu schimpfen“, appellierte der OB auch an die vielen Cannstatter im Festpublikum.

Am 20. Februar war Bernd-Marcel Löffler von einer großen Mehrheit im Stuttgarter Gemeinderat zum Bezirksvorsteher gewählt worden. Am 15. April hat er seine Amtsgeschäfte im Cannstatter Rathaus begonnen. „Ich bin hier unheimlich gut aufgenommen worden“, sagt Löffler, der sich in Cannstatt als „kleinem Universum am schönsten deutschen Fluss“ bestens aufgehoben fühlt.